

Gemeindebrief

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE
AIDENBACH - ALDERSBACH - EGGLHAM

Dezember - Februar 2007

ANFANG



Pfarrer
Roland Thürmel
zur Jahreslosung
2007:

Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?.

Jesaja 43,19a

Die Jahreslosung 2007 macht uns neu mit dem uralten Bekenntnis zu Gott als dem eigentlichen Schöpfer und Erneuerer vertraut. Während wir Menschen immer nur aus Etwas Etwas machen können, kommt es Gott alleine zu, aus dem Nichts Neues schaffen zu können. Die vollkommene Neuigkeit bleibt also ihm allein als Möglichkeit vorbehalten. Und er macht von dieser Möglichkeit nicht nur am Anfang der Welt gebrauch, sondern er schafft ständig völlig Neues. Unsere Aufgabe ist es daher nicht, selber gänzlich Neues hervorzubringen, sondern auf Spurensuche nach dem zu gehen, was Gottes Kreativität in uns und unseren Nächsten angelegt hat.

Nach meiner Überzeugung fordert gerade die Treue gegenüber dem Evangelium dazu auf, immer wieder neue Zugänge zu suchen, und immer wieder neue Formen für seine Weitergabe und Verbreitung auszuprobieren. Dabei kann auch als neu gelten, wenn Altes wieder entdeckt wird.

Schärfen wir also im kommenden Jahr unseren Blick für die zwar kleinen aber neuen Pflänzchen, die sich andeuten!

Ihr Roland Thürmel

Inhaltsverzeichnis

Thema: Anfang
Seite 3

Chronik - Teil 5
Seite 4-6

Konfirmandenfreizeit in Altötting
Seite 7

Wussten Sie schon...?
Seite 8

Freud und Leid
Seite 9

In den Kirchenvorstand gewählt
wurden... Seite 11

Vorbereitung Weltgebetstag
Rückseite Einleger

Wenn der Anfang gelingt, gelingt auch meist der Rest

Jetzt ist die Zeit der Anfänge. Mit dem Abschluss der Kirchenvorstandswahl beginnt eine neue Phase des Gemeindelebens, mit dem Advent fängt ein neues Kirchjahr an und mit Sylvester beginnt ein neues Kalenderjahr mit vielen Wünschen und Hoffnungen. Aber wie fängt man etwas an, wenn man etwas anfängt?

Jeden Tag gibt es vieles, was wir anfangen: den Tag selbst mit dem Erwachen und Aufstehen, ein Gespräch, den Arbeitstag, eine wichtige Aufgabe. Wenn der Anfang gelingt, gelingt auch meist der Rest.

Wir haben nachgefragt, was andere für einen gelingenden Anfang tun:

Thomas Kleeberg, Religions- und Deutschlehrer an der evang. Realschule Ortenburg



Fr. Thürmel: Herr Kleeberg, sie beginnen ihre Unterrichtsstunden stets mit den Worten "wir fangen diese Religionsstunde an im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes, Amen." Warum machen sie das?

Kleeberg: Für mich ist das eigentlich ganz selbstverständlich, denn meinen Schülern erzähle ich ja auch, was ich selbst glaube, nämlich dass Gott in Jesus Christus für uns Mensch geworden ist und dass sein Geist mitten unter uns ist.

Karin Zikeli, Kinderpflegerin im Kindergarten Aidenbach

Thürmel: Wie beginnen sie im Kindergarten den Tag mit den Kindern?

Zikeli: Wie in jeder Familie gibt es auch in unserer Einrichtung feste Rituale. Rituale geben Geborgenheit und erleichtern Kindern Eingewöhnungszeit und Einleben in eine neue Gruppe. Beim täglichen Morgenkreis begrüßen wir uns und Gott mit einem Lied und einem Gebet. Nach einigen Wochen, weiß jedes Kind, dass nach dem Morgenkreis die Freispielzeit und das Spielen in den verschiedenen Spielecken folgt. Vertraute Gesten und Signale geben den Kindern Sicherheit und führen zu Selbstständigkeit.

Luthers Morgensegen

Des Morgens, wenn du aufstehst, kannst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sagen:
Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen. Alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen oder was dir deine Andacht einblüht. (Gesangbuch Nr. 841)

Die Jahre von 1964 bis 1968

Kaum ein Mitglied der Aidenbacher evangelischen Kirchengemeinde war wirklich eingesessen. Die am längsten ansässigen stammten in zweiter oder dritter Generation von den Beamten ab, die das Königreich Bayern aus dem evangelischen Franken ins katholische Altbayern versetzt hatte. Meist waren es Förster oder Amts(tier)ärzte, Berufe also, die nach Unabhängigkeit von der einheimischen Bevölkerung verlangten. Zu dieser Gruppe gehörte auch Dr. Weggel, in dessen Wohnung, wie bereits geschildert, die ersten evangelischen Gottesdienste in Aidenbach stattfanden.

Die Umwälzungen, die der Erste Weltkrieg und die nachfolgende Inflationszeit bedeuteten, brachten ebenfalls evangelische Neubürger (z.B. die Familie Fröhlich) nach Aidenbach. Aber erst die Katastrophe des Zweiten Weltkriegs ließ die Zahl der Protestanten so ansteigen, dass eine rechtlich fundierte Gemeinde gegründet werden konnte.

Wurde in den ersten Nachkriegsjahren noch vielfach mit dem Gedanken gespielt, in die alte Heimat zurückzukehren, so war in den 60er Jahren davon kaum mehr die Rede. Man

richtete sich vielmehr ein: die Kinder gingen längst zur Schule oder waren schon im Beruf; die Alten aber starben und wurden in niederbayerischer Erde begraben. So wurde Aidenbach zur Heimat.

Eine Zuzüglerin wurde für die Aidenbacher Gemeinde zum besonderen Glücksfall: Myrrha von Redwitz heiratete in zweiter Ehe den in Haidenburg ansässigen Freiherrn von Aretin. Die „Baronin“ war überzeugte



Baronin Myrrha von Aretin

Protestantin und hing sehr an ihrer Aidenbacher Kirchengemeinde. Vor allem aber brachte sie Personal nach Haidenburg, von dem ein erklecklicher Teil evangelisch war.

Im 1964 neu gewählten Kirchenvorstand saßen zwei Mitglieder, die zum Aretinischen Schloß gehörten: Erika Meyer-Oertel und Rudolf Fitschen. Daneben war Myrrha von Aretin eine große Gönnerin ihrer Gemeinde. Wo auch immer Hilfe benötigt wurde – ein Anruf bei der Baronin oder eine Fahrt nach Haidenburg und die Sache war geregelt. So manches Gemeindeglied aus Ostpreussen oder Pommern mag an die Patronatsherrschaft aus längst

Eine kurze Darstellung der Geschichte unserer Gemeinde – fünfter Teil

vergangener Zeit erinnert worden sein.

Zu Weihnachten 1964 erhielt die Gemeinde einen neuen Abendmahlskelch. Der Goldschmied und Künstler Herbert Stern aus Altötting hatte ihn geschaffen. Die Qualität in Form und Material des Kelchs zeigt, dass die Gemeinde bereits in den 60er Jahren auf recht soliden finanziellen Füßen stand. So konnte sie sich im Jahr 1965 auch an der Patenschaft des Dekanats Passau für Neuguinea beteiligen. Missionsbeauftragte war seit Anfang an Sophie Weggel, die sich auch intensiv und aufopferungsvoll um die Partnergemeinde in Mecklenburg (damals DDR) kümmerte.

Am Sonntag, den 27. Februar 1966 hielt Pfarrer Rau seine letzte Predigt in Aidenbach. Er wurde im Hotel Gössl offiziell verabschiedet. Das Aidenbacher Gemeindeglied Eugen von Loewis schrieb im Vilshofener Anzeiger: „Nach sechsjähriger Tätigkeit verließ Pfarrer Rau das Evang. Luth. Exponierte Vikariat Aidenbach. Ihm zu Ehren wurde ein Abschieds-



abend gegeben, an dem nicht nur Evangelische aus sieben politischen G e m e i n d e n teilnahmen. Dekan Götz aus Passau war

ebenfalls gekommen, ferner Pfarrer Holleder aus Vilshofen, der katholische Pfarrer Asenkerschbaumer, die beiden Bürgermeister des Marktes und einige Gemeinderäte."

Aus den Abschiedsworten von Pfarrer Rau zitiert E. v. Loewis: „wie gern und wie gut er in der evang. Gemeinde von Aidenbach gewesen sei ... Es könnte hier seine schönste Zeit gewesen sein, jedenfalls doppelt so lange wie seine Vorgänger sei er hier gewesen ... er wünsche, daß die Evangelischen Aidenbachs in der Nähe ihrer (katholischen d.Verf.) Schwesterkirche leben, bleiben und die Einsicht bewahren sollen, dass hüben wie drüben demselben Gott gedient werde."

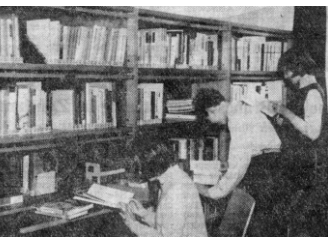
Bereits zwei Wochen nach dem Abschied von Pfarrer Rau wurde Vikar Friedrich Gunsenheimer in einem feierlichen



Gottesdienst in sein Amt eingeführt. Im Vilshofener Anzeiger stand, ebenfalls von E. v. Loewis geschrieben, zu lesen: „Die Amtseinführung nahm Dekan Götz aus Passau vor. Seiner Ansprache legte er einen Abschnitt aus dem 4. Kapitel des Ersten Petrusbriefes zugrunde: Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushälter der mancherlei Gnade

Gottes! Die Gemeinde sei, da sie in der Diaspora lebe, von besonderer Prägung. In sich trage sie ein gutes Gemeinde-Bewußtsein, nicht ohne mancherlei Trägheit, nach außen habe sie als Minderheit gelernt, aufgeschlossen und in menschlicher Verbundenheit zu den katholischen Christen zu stehen." Pfarrer Asenkerschbaumer hieß den neuen Vikar herzlich in Aidenbach willkommen. Er gab, wie E. v. L. schrieb: „seiner Freude darüber Ausdruck, mit diesem im Reiche Gottes arbeiten zu können. Es sei ihm eine Genugtuung, seit dem ökumenischen Konzil die evangelische Christenheit als Kirche (!) ansprechen zu können.

Im September 1966 besuchte Pfarrer Reinhold Mauritz seine frühere Gemeinde Aidenbach. Es gab nicht nur einen festlichen Gottesdienst, zu dem auch der frühere Organist Willy Käßmann gekommen war, sondern auch einen Lichtbilder-Vortrag im Festsaal. Ihn besuchten eine große Anzahl von Gemeindeangehörigen und auch viele katholische Christen aus Aidenbach und Umgebung.



Ein Jahr später wurde die Evangelische Bücherei eröffnet. Etwa 300 Bücher standen den

Lesern zur Verfügung; die Ausleihe war am Sonntag und Dienstag jeweils für eine Stunde geöffnet. Mit dieser kleinen Bibliothek waren in Aidenbach nun alle Einrichtungen vorhanden, die zu einem Vikariat im Dekanat Passau gehörten. Aber schon kündigten sich neue Baumaßnahmen an. Die Pfarrwohnung war für die größer werdende Familie Gunsenheimer zu klein geworden und war außerdem denkbar ungünstig geschnitten. So führte beispielsweise der Aufgang zur Empore durch das Pfarrhaus. Das Raumklima in der Kirche war ebenfalls schlecht. Der Kirchenraum war bis zum (kaum isolierten) Dach offen.



Dagegen waren die Fenster nicht zu öffnen, so dass zusammen mit den nicht isolierten Außenwänden der Kirchenbau entschieden einer Sanierung bedurfte.

(Fortsetzung folgt) Horst Hawranek

Konfifreizeit in Altötting

Wenn man diese Überschrift liest, drängt sich einem mit Recht die Frage auf: Wieso fährt eine Evangelische Konfirmandengruppe ausgerechnet nach Altötting, dem bekanntesten Marienwallfahrtsort in Deutschland? Ganz einfach: dort haben wir mit den Jugendpilgerhaus eine kostengünstige Unterkunft gefunden, die kurzfristig einen Termin für uns frei hatte.

Das Wochenende mit Pfarrerin Thürmel sollte ganz im Zeichen des Abendmahls stehen, denn bereits am darauffolgenden Sonntag, bekamen die Konfirmanden ihre Erstzulassung zum Abendmahl. Wir beschäftigten uns mit dem formalen Ablauf im Gottesdienst, den Einsetzungsworten und mit ganz praktischen Fragen. In einer Schreibmeditation und in Gesprächen klärten wir die vielen Fragen der Konfirman-

den. z. B. Wie sieht eine Hostie aus? Warum wird Weißwein getrunken und kein Rotwein? Ist es wirklich Leib und

Blut Jesu Christi, das wir da zu uns nehmen? Warum trinken wir aus einem Silberkelch und nicht aus einem Glas?

Auf diese Fragen suchten und fanden

wir Antworten. Am Samstagnachmittag setzten sie ihre neuen Erkenntnisse auch noch kreativ um und die Ergebnisse haben die Konfirmanden dann im Gottesdienst am folgenden Sonntag mit großem Erfolg der Gemeinde vorgestellt.

Neben all den Fragen und der Arbeit kam auch die Freizeit nicht zu kurz und die beiden Spiele-

abende, die von den Jugendleitern gestaltet wurden - danke Annett und Simon - waren echt ein Renner. Eine

Nachtwanderung und eine Stadtrallye durch Altötting vervollständigten das Programm. Am Sonntagvormittag bereiteten wir zusammen einen Gottesdienst vor, den wir dann gemeinsam feierten. Dabei wurden einzelne Teile, wie Lesungen und Gebete von den Konfirmanden ausgesucht und gestaltet.

Was bleibt abschließend zu sagen: Aus meiner Sicht war es ein wirklich schönes und produktives Wochenende. Ich freue mich auf die zweite Freizeit im Februar!

Christiane Seitz



Wussten Sie schon....

...dass die Kreuzkirche neue Nachbarn bekommen hat? Frau Therese Pöpl - die "Bergwirtin" - hat ihren Gasthof verkauft. Das Pfarrersehepaar Thürmel



in der Mitte: Bergwirtin Therese Pöpl, die in diesem Jahr ihren 80sten Geburtstag feiert.

bedankte sich für die gute Nachbarschaft in den letzten Jahren und wünschte Gottes Segen für den Übergang in den Ruhestand. Die neuen Besitzer heißen Toscani. Sie sind bereits eingezogen und führen die Wirtschaft weiter.

...dass die Bayerische Landeskirche einen neuen Finanzausgleich für die Kirchengemeinden beschlossen hat? Unsere Gemeinde gehört dabei langfristig gesehen zu den Gewinnern. Wir werden aber in den nächsten drei Jahren deutlich weniger Geld über die Schlüsselzuweisung erhalten, als bisher. Vor diesem Hintergrund wird ihr Kirchgeldbeitrag nochmals wichtiger.



Gesucht! Gefunden?

Unser Seniorenkreis sucht eine oder mehrere neue Leiterinnen. Hätten sie Interesse daran, alleine oder in einem Team den monatlich stattfindenden Treffpunkt vorzubereiten und durchzuführen? Die Programmgestaltung liegt bei ihnen. Genaueres erfahren sie gerne am Telefon oder im persönlichen Gespräch. 08543/1336 Pfr. Roland Thürmel

Kirchgeld 2006

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Kirchenvorstandes herzlich für Ihren Kirchgeldbeitrag bedanken! Falls Sie noch nicht dazu gekommen sind, Ihren Beitrag zu entrichten, oder den Kirchgeldbrief nicht mehr finden, dann stufen Sie sich bitte selber gemäß der nachfolgenden Tabelle ein und überweisen sie den Betrag auf das angegebene Konto. Bitte geben sie im Verwendungszweck "Kirchgeld" und Ihren Vor- und Nachnamen an.

Jährliche Einkünfte oder Bezüge in Euro	Jährliches Kirchgeld in Euro
0 bis 7.664	0
7.665 bis 9.999	5
10.000 bis 24.999	10
25.000 bis 39.999	30
40.000 bis 54.999	60
55.000 bis 69.999	95
ab 70.000	120

(Kontoverbindung auf Seite 11)
Herzlichen Dank, Ihr Pfr. Thürmel

Diese Seite wird aus
datenschutzrechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht.

Gruppen und Kreise

Eltern - Kind - Gruppen

Dienstag 9.15-11.15 Uhr
Ansprechpartnerin:
Monika Glashauser
08543/916705



Freitag 9.00-11.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Veronika Liebl 08543/918046



Kreativkreis

Einmal im Monat
19.00 - 21.00 Uhr

Die nächsten Termine:
Dienstag 12. Dezember
Dienstag 16. Januar
Dienstag 13. Februar
Ansprechpartnerin: Gisela Bühner
Tel.: 08543/916392



Seniorenkreis

Einmal im Monat
ab 14.00 Uhr
Die nächsten Termine:
Montag 11. Dezember
Montag 15. Januar
Montag 12. Februar
Ansprechpartnerin: Gisela Bühner
Tel.: 08543/916392



Jugendgruppe

Einmal im Monat
18.00 - 21.00 Uhr
Die nächsten Termine:
Dienstag 19. Dezember
Dienstag 23. Januar
Dienstag 27. Februar
Ansprechpartnerin: Anett Schneider
Tel.: 08543/917373



Posaunenchor

Proben nach
Vereinbarung
20-22 Uhr.



Termine bitte erfragen bei:
Hans Fillep
Tel.: 08542/417174

Hier könnte die Gruppe stehen,
die sie ins Leben rufen wollen!

Kontakte

Pfarrer Roland Thürmel und
Pfarrerin Sibylle Thürmel,
Kreuzkirchenstr. 2, 94501 Aidenbach
Tel.: 08543/1336
(Bitte sprechen sie ihr Anliegen auch
auf den Anrufbeantworter!)
Fax.: 08543/916896
E-Mail: pfarramt.aidenbach@elkb.de

Pfarramtsbüro
Bernhild Baumann
(zugleich Kirchenpflegerin)
Anschrift siehe oben.

In den neuen Kirchenvorstand
gewählt wurden (in alphabetischer
Reihenfolge):

Frau Brigitte Eder
Herr Horst Hawranek
Herr Ronald Sterr
Frau Anna Werner
Frau Marion Wollner
berufen wurde
Herr Rüdiger Pangritz
Ein herzlicher Dank gilt allen
Kandidatinnen und Kandidaten!

Kontoverbindung für Kirchgeld und
Spenden an die Ev. Kirchengemeinde:
Sparkasse Aidenbach
BLZ: 740 500 00
Konto: 620 200 501
Wichtig: Bitte im Verwendungszweck
Vor- und Nachname sowie „Spende“
bzw. „Kirchgeld“ vermerken.
Herzlichen Dank!

Beratungsstellen:

Diakonisches Werk Passau e.V.
Soziale Beratung, Eheberatung,
Erholungshilfe, Häusliche Kranken-
und Altenpflege
Nikolastr. 12 d, 94032 Passau
Tel.: 0851/56060

Aids-Informations- und
Beratungsstelle
Bahnhofstr. 16 b, 94032 Passau
Tel.: 0851/71065

Telefon-Seelsorge
Tel.: 0851/11102

Informative Internetseiten:
www.bayern-evangelisch.de
www.kircheundgeld.de
www.velkd.de
www.ekd.de
www.solideo.de (Kirchenmusik)
www.crossbot.de (Suchmaschine)

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Aidenbach - Aldersbach - Eggllham;
Vorsitzender: Pfarrer Roland Thürmel

Redaktion: Pfarrer Roland Thürmel (verantwortlich), Pfarrerin Sibylle
Thürmel, Wolfgang Seitz, Horst Hawranek.

Druck: Gebeßler, Untermarkt 15, 94496 Ortenburg

Der "Gemeindebrief" erscheint viermal im Jahr mit einer Auflage von
550 Exemplaren - gedruckt auf umweltfreundlichen Recyclingpapier.

Redaktionsschluss für die Ausgabe März - Mai ist der 16.02.07.

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen
Verwendung; eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken,
ist ausdrücklich untersagt.

An jedem Mittwoch im Advent von 19.00 – 19.20 Uhr in der Kreuzkirche

„Staade Zeit“

„Ach wissen`s Frau Pfarrerin, der Advent ist doch schon lange keine „staade Zeit“ mehr. Es gibt doch so viel zu tun vor dem Fest.“

Wer etwas Ruhe in die Adventszeit bringen möchte, ist herzlich eingeladen zur „Staadn Zeit“. Wir singen ein Adventslied, sprechen ein Gebet und schweigen den Rest der Zeit miteinander. Ich freue mich auf ihr Kommen,
Ihre Pfarrerin Sibylle Thürmel

So. 3. Dezember 16.30 Uhr, Evangelischen Christuskirche Bad Füssing

Adventskonzert mit Uraufführung

Auf dem Programm stehen zwei Kantaten aus der Feder von Bezirkskantor Jürgen Wisgalla: „Die Nacht ist vorgedrungen“ für Chor, Pauken, Marimbaphon, Orgel und Orchester und „O komm, o komm, du Morgenstern“ für Sprecher, Chor und Orchester (Uraufführung).

Sa. 16. Dezember 10.00 – 16.00 Uhr

Adventsherberge

Ihr Nachwuchs spielt und bastelt in unserem Gemeindehaus, und sie gehen die Weihnachtseinkäufe erledigen. Das erspart allen in der Familie eine Menge Stress. Unsere Jugendmitarbeiter haben sich etwas einfallen lassen. Es gibt eine Mittagsverpflegung und viele verschiedenen Möglichkeiten zu Basteln und zu Spielen.

Alter: 6-12; Unkostenbeitrag 2 Euro/Kind



EILIGABEND

Orff-Lesung mit Rupert Rigam entfällt

Die angekündigte Lesung des >Ludus de nato infante mirificus< von Carl Orff, durch Rupert Riegam muss aus gesundheitlichen Gründen leider entfallen. Wir bemühen uns um einen Termin im kommenden Jahr.





Weltgebetstag 2007

Der Weltgebetstag 2007 aus Paraguay führt uns in ein eher unbekanntes Land im Herzen Lateinamerikas. Die Gebetsordnung trägt den Titel „Unter Gottes Zelt vereint“.

Darin hören wir von der paradiesischen Schönheit Paraguays, dem Zusammenhalt der Menschen, aber auch von den drängenden wirtschaftlichen und sozialen Problemen.



Foto vom Länder übergreifenden Vorbereitungstreffen in Paraguay (Quelle: www.weltgebetstag.de)

Die Vorbereitungsstage, die wie in jedem Jahr im Dekanat angeboten werden, helfen dabei die Gottesdienstordnung und Elemente zur kreativen Gestaltung des Gottesdienstes zu erarbeiten. So ein Vorbereitungstag - in der Regel ein Samstag - bietet die schöne Gelegenheit, sich intensiver mit der Gebetsordnung zu befassen und das Land kennen zu lernen, als es in eigentlichen Gottesdienst möglich ist.

Außerdem ist der Tag eine schöne Gelegenheit, den Alltag für ein paar Stunden hinter sich zu lassen.

Viele, die bereits einmal daran teilgenommen haben, berichten von dieser Erfahrung. Ortenburg als Veranstaltungsort liegt sozusagen vor unserer Haustüre und bietet einen sehr schönen Rahmen. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch neue, interessierte Frauen mithelfen, dass unser Weltgebetstagsgottesdienst ein schönes Erlebnis wird.

Wir feiern ihn am Freitag, den 02. März 2007 in der Kath. Pfarrkirche in Egglham, zusammen mit Frauen aus Egglham, Aldersbach und Aidenbach.

Vorbereitungs-Termine:

Samstag, 20.01.07, 9 - 16 Uhr

Pfarrzentrum, Grafenau

Mittwoch, 24.01.07, 9 - 16 Uhr

spectrum Kirche, Passau

Samstag, 27.01.07, 9 - 16 Uhr

Evang. Realschule, Ortenburg

Eine-Welt-Laden in Vilshofen

Stadtplatz 18

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10-18 Uhr

Sa: 9-12 Uhr

Sa im Advent: 9-16 Uhr

Kontakt: 08541/911105

Kolumbien: Die Armen trifft es am härtesten



Foto: Stefan Hauck

Perspektiven im Armenviertel

Drei Millionen Vertriebene mussten auf der Flucht vor den kriegsrischen Auseinandersetzungen in Kolumbien alles zurücklassen. Sie kamen mittellos in die Stadt und kämpfen ums tägliche Überleben. Für sie und ihre Kinder schien es keine Zukunft zu geben. Ein lokaler Partner von „Brot für die Welt“ bietet jetzt Alternativen. Im Kultur- und Bildungszentrum Meléndez in Cali erhalten Frauen und Kinder Unterstützung. Hier hilft man ihnen, mit der schwierigen Situation zurecht zu kommen. So haben sie das Lachen wieder gelernt. Die Kinder erleben Geborgenheit und können jetzt zur Schule gehen.

Bitte helfen Sie uns auch weiterhin,
die Lebenssituation dieser Menschen zu verbessern.

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de

Postbank Köln
Konto 500 500-500
BLZ 370 100 50
Postfach 10 11 42
70010 Stuttgart

Dezember 2006

So 03.12.	1. Advent	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Stubenmusik Verabschiedung des bisherigen Kirchenvorstands und Einführung des neuen Kirchenvorstands Pfarrer Roland Thürmel	
So 10.12.	2. Advent	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrer Sibylle Thürmel + Team	 
So 17.12.	3. Advent	9.00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Wolfgang Seitz	
Sa 24.12.	Heilig Abend	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel* Pfarrer Roland Thürmel	
		22.00 Uhr	Christvesper Pfarrer Sibylle Thürmel	
So 25.12.	Christfest 1	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in der Portenkirche Aldersbach Pfarrer Roland Thürmel + Posaunenchor	! 
Sa 31.12.	Altjahrsabend	15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Sabine Hofer (aus Ortenburg)	

Januar 2007

Sa 06.01.	Epiphanias	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in der Marktkirche Ortenburg Pfarrer Johannes Hofer	! 
So 07.01.	1. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr	Themen-Gottesdienst Lektor Rüdiger Pangritz	
So 14.01.	2. So. n. Epiphanias	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Roland Thürmel	 
So 21.01.	3. So. n. Epiphanias	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Sibylle Thürmel	
So 28.01.	letzter So. n. Epiphanias	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Prädikant Wolfgang Seitz	 

Februar 2007

So 04.02.	Septuagesimae	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Roland Thürmel	
So 11.02.	Sexagesimae	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Sibylle Thürmel	 
So 18.02.	Estomihi	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Roland Thürmel	
So 25.02.	Invokavit	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Sibylle Thürmel	 

Wir wünschen all unseren Leserinnen und Lesern
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr!

Ihre Gemeindebriefredaktion

* nach Texten und Liedern der Weihnachts-Cantilene von Matthias Claudius, dessen bekanntestes Lied "Der Mond ist aufgegangen" ebenfalls in dem Stück vorkommt.

! angegebenen Ort bzw.  Kindergottesdienst/Familiengottesdienst/ angegeben Zeit beachten  Gottesdienst mit Hl. Abendmahl  im Anschluss Kirchenkaffee

Soweit kein anderer Ort genannt ist, finden alle Gottesdienste in der Ev. Kreuzkirche, Kreuzkirchenstr. 2, in Aidenbach statt.
Änderungen vorbehalten. Bitte achten Sie auch auf die Angaben in der Tagespresse.